

350 Schüler lernen Theorie und Praxis

In Eberstadt befindet sich mit dem Bildungszentrum Gesundheit eine der größten Krankenpflegeschulen Hessens

Von Karin Walz

DARMSTADT. Mehr Platz, eine leistungsstarke digitale Infrastruktur und eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis: Das kennzeichnet das neue Bildungszentrum Gesundheit (BZG), eine der größten Krankenpflegeschulen für Pflegefachkräfte und -helfer in Hessen. Bereits im Oktober 2020 ist die Berufsfachschule vom alten Standort in der Dieburger Straße in die Pfungstädter Straße im Südwesten Eberstadts gezogen und hat den Ortswechsel genutzt, um neue Unterrichtskonzepte umzusetzen.

Im Mittelpunkt steht dabei der einer regulären Krankenhausstation nachempfundene Lernbereich Training und Transfer (LTT). Die derzeit rund 350 Schüler können dort die im Klinikalltag notwendigen Arbeitsabläufe und Handgriffe erproben und Routine entwickeln. Egal, ob es um Hy-



Claudia Blodau vom Bildungszentrum Gesundheit übt mit Toni Markovic an einer Puppe. Er ist Auszubildender zum Gesundheits- und Krankenpfleger und wird im Sommer fertig.

Foto: Guido Schiek

„
Das hat mir vor dem ersten Einsatz auf einer echten Krankenstation enorm viel gebracht.

Franziska-Sophie Horn,
Krankenpflegeschülerin

gienemaßnahmen, die Grundversorgung oder die Mobilisation von Patienten geht. Alles kann an Dummys, den Mitschülern oder von Zeit zu Zeit gar an eigens engagierten Simulationspatienten geübt werden. „Das hat mir vor dem ersten Einsatz auf einer echten Krankenstation enorm viel gebracht“, sagt Franziska-Sophie Horn, die gerade ihr erstes Ausbildungsjahr als Pflegefachfrau absolviert. „Man wird einfach sicherer, wenn Abläufe in Fleisch und Blut übergegangen sind“, ergänzt ihre Mitschülerin Laura Jorge.

Auch Schulleiter Arndt Blessing und die für den LTT zuständige Cordelia Bock sind begeistert von der dadurch entfal-

teten Dynamik: „Hier können die theoretisch vermittelten Inhalte sofort praktisch angewandt werden.“

Blessing hebt hervor, dass der LTT fest in den Lehrplan integriert ist. Dafür wurden sogar eigene Arbeitshefte erstellt. „Dort werden die entsprechenden Handlungsketten nochmals detailliert dargestellt“, erklärt Bock. Das sei gerade zu Beginn mit einem beträchtlichen Arbeitsaufwand verbunden, betonen beide.

Neben der Integration des LTT in den mehrwöchigen Blockunterricht stand das BZG außerdem erstmals vor der Aufgabe, Material einzukaufen. „Damit alles möglichst realistisch ablaufen kann, braucht man ja vieles: Desinfektionsmittel, Praxiskleidung oder Verbandmaterial“, konkretisiert Bock. Glücklicherweise könne man dabei eng mit dem

Darmstädter Klinikum kooperieren.

Dies gehört ebenso wie das Alice-Hospital, das Elisabethenstift, die Kinderkliniken Prinzessin Margaret und die Kreisklinik Groß-Gerau zu den Trägern des BZG. Rund eine Million Euro hat man in die neue Krankenpflegeschule investiert. Das Land Hessen unterstützt die Einrichtung mit einer langfristigen Mietförderung. „Darüber hinaus arbeiten wir mit einer Reihe von Einrichtungen im Bereich Psychiatrie, Pflege und Rehabilitation zusammen“, ergänzt Blessing, der das Ziel verfolgt, mit dem Umzug nach Eberstadt die Zahl der Ausbildungsplätze langfristig auf über 400 zu steigern. „Das machen wir natürlich schrittweise, weil wir ja auch die entsprechenden Lehrkräfte engagieren müssen.“ Derzeit umfasst das Kollegium 30 Köp-

fe. Zu bestimmten Themen werden darüber hinaus freie Dozenten verpflichtet.

Ein Glücksfall sei gewesen, dass die über drei Stockwerke verteilten Räume genau auf die Erfordernisse des BZG zugeschnitten werden konnten. So finden sich in der für den Unterricht genutzten Etage kleine und große Räume, von denen einige zusammengelegt werden können. Alle Räume sind mit elektronischen Tafeln ausgestattet. Ein leistungsstarkes W-LAN ermöglicht den Zugriff auf eine Vielzahl digitaler Lernmedien. „Das hat den Unterricht stark verändert und den Austausch zwischen Lehrenden und Lernenden intensiviert, da auch die Schüler Inhalte auf ihren eigenen Endgeräten jederzeit mit allen teilen können“, berichtet Blessing.

Eine großzügige Lounge ermöglicht Einzel- und Gruppen-

arbeit abseits des Unterrichts. „Das wird sehr gut angenommen“, lautet das einvernehmliche Urteil.

Zufrieden ist Blessing auch mit der Lage des Gebäudes: „Der Bahnhof Eberstadt liegt 300 Meter entfernt. Von der Warthalle aus sind wir mit dem Bus oder zu Fuß erreichbar.“ Auch in der Tiefgarage können Auszubildende Plätze nutzen. Getrübt wurde die Freude über den Umzug in das neue Gebäude einzig durch die Corona-Pandemie. Auf eine Einweihungsfeier wurde verzichtet. „Andererseits hat sich die starke digitale Infrastruktur bewährt und wir konnten problemlos auf Distanz unterrichten“, berichtet Blessing und freut sich, dass seit dieser Woche – abgesichert durch Corona-Schnelltests – wieder richtiges Leben in den Unterrichtsräumen herrscht.